

## Serie: Geistliche **Megatrends** zu Beginn des 21. Jahrhunderts – ihre Bedeutung für unser christliches Engagement

„Web-basierte Mission der Religionen“, „Erfahrungsorientierte Spiritualität“ und „Church Planting Movements“ – das sind nach Ansicht von *Charisma*-Autor Dr. Andreas Franz drei spirituelle Megatrends in der ersten Hälfte des 21. Jahrhunderts. Einen vierten Trend stellt er uns heute vor: (Reverse) Mission.



von Andreas Franz

# (Reverse) Mission

## Megatrends und Europa

Ein Blick in die jüngere Kirchengeschichte zeigt, dass bis vor gut hundert Jahren die wichtigsten Megatrends im Christentum von Europa ausgingen. Sie bewirkten signifikante Veränderungen in der gesamten religiösen Welt, waren nicht auf bestimmte Kirchen oder Kulturen beschränkt und beeinflussten die praktische geistliche Arbeit. Drei davon sind bis heute weltweit wirksam, auch wenn sie in Europa selbst kaum noch spürbar sind:

- 1. Immer neue weltweit einflussreiche Erweckungsbewegungen führten zu Wachstum und Neubelebung des Christentums.** Von Europa aus beeinflussten zum Beispiel die pietistische Erneuerung, der methodistische Aufbruch und die Heiligungsbewegung die ganze Welt.
- 2. Die protestantische Missionsbewegung begann in Halle** (August Hermann Francke), **verstärkte sich in Herrnhut** (Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf) **und behielt ihre weltweite Dynamik, wobei sich die Schwerpunkte nach Süden verschoben.** Als erstes organisiertes Missionsunternehmen ist die **Dänisch-Hallesche Mission** in die protestantische Kirchengeschichte eingegangen. Sie wirkte zwischen 1706 und 1845 im Süden Indiens.
- 3. Es gab große Anstrengungen um die Einheit der Christen.** Im evangelischen Raum vermochte die Weltweite Evangelische Allianz, die im Jahr 1846 in London ihren

Anfang nahm, ihre Bedeutung beachtlich auszubauen. Die Ökumenische Bewegung, deren Anfänge in der 1. Weltmissionskonferenz 1910 in Edinburgh gesehen werden, versuchte, die Zusammenarbeit unterschiedlichster Kirchen zu ermöglichen. Während die Ökumenische Bewegung heute stark mit strukturellen und dogmatischen Fragen kämpft, hat die charismatische Bewegung auf der Ebene gelebter Spiritualität bedeutende Verbindungen zwischen Gläubigen nahezu aller Konfessionen bewirkt.

In den letzten hundert Jahren gehen die geistlichen Megatrends allerdings mehr von anderen Erdteilen aus. Europa spielt inzwischen eine religiöse Sonderrolle. Manche christlichen Megatrends werden in Deutschland gar nicht mehr wahrgenommen. Das heißt aber nicht, dass es sie nicht gäbe. Trendsetter ist und bleibt der Heilige Geist, der weht, wo man ihn erbittet und willkommen heißt. Und er weht wie selten zuvor in der Kirchengeschichte. Darum zu wissen, soll unseren Blick für Gottes Wirken schärfen und helfen, die Impulse aufzunehmen.



Zum Autor:

**Dr. Andreas Franz** ist Studienleiter der „Theologisch-Missionswissenschaftlichen Akademie“ bei Magdeburg ([www.Horizonte-Weltweit.de/TheMA](http://www.Horizonte-Weltweit.de/TheMA)) und Vorsitzender der „Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich-Charismatischer Missionen“, die 62 entsendende Werke als Dachverband vertritt ([www.APCM.de](http://www.APCM.de)).

## Hintergrund

Auch wenn unsere Medien ihn totschweigen: Seit zweihundert Jahren kennt das protestantische Christentum den Megatrend „Mission“. Dass der Heilige Geist der größte geistliche Trendsetter ist, wurde schon im vorigen Abschnitt deutlich. Jesus selbst öffnet und schließt Türen. Menschliche Planungen und Strategien haben ihren Platz, allerdings nur, wenn sie vom Heiligen Geist geleitet sind. Zu viele fromme Planspiele und Fantasien sind schon gescheitert. Aber gerade an der Bedeutung der Missionsarbeit zeigt sich, dass diese eine Dimension erreicht hat, die kein irdischer Strategie so hätte planen können.

Das starke Gemeindegewachstum in der Zweidrittelwelt wird von einem beachtlichen Missionsbewusstsein getragen. Während in den ehemals starken Missionsländern des Nordens nicht nur das Missionsinteresse, sondern auch das Gemeindegewachstum stagniert oder gar einbricht, erleben andere Länder ein rasantes Wachstum der christlichen Bevölkerungsteile. In Südkorea wuchs die Zahl der Christen an der Gesamtbevölkerung in den letzten hundert Jahren von 1 auf offiziell etwa 30 Prozent.